Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 14 (1952)
Heft: 4

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein vollständiger Schutz der Birsufer zwischen Angenstein und Münchenstein ist heute ein dringendes Gebot. Die verantwortlichen Behörden dürfen sich dieser Forderung nicht mehr entziehen. Es geht hier nicht um sentimentale Forderungen einiger Naturschützler. Heute müssen wir die Landschaft als einen Organismus betrachten, in dem sowohl Tiere als auch Pflanzen ihre Aufgabe im Haushalt der Natur zu erfüllen haben. In dieses natürliche Gleichgewicht darf der Mensch nicht willkürlich eingreifen. Durch die Ausrottung der Feldgehölze und Ufergebüsche oder gar Vernichtung einzelner Tierarten treten Störungen auf, die schließlich der Mensch schwer zu bezahlen hat. Unsere Nachfahren werden uns Dank wissen, wenn wir ihnen unsere Birs nicht als schnurgerade, zementierte Kulturwüste weitergeben.

Buchbesprechungen

Mariastein. (Kleiner Kunstführer Nr. 543, Schweizer Reihe Nr. 3) Verlag Schnell und Steiner, München 42, 1951, 16 Seiten.

Dieser kleine Führer in Taschenformat, verfasst von Abt Dr. Basilius Niederberger, enthält in aller Kürze das Wichtigste über die Geschichte und Kunstgeschichte der Basilika und der beiden ins Kloster einbezogenen Kapellen. Er ist mit vielen guten Bildern ausgestattet und wird jedem Besucher von Mariastein treffliche Dienste leisten.

Otto Kaiser, Vom Rebbau im Dorneck. Eine geschichtliche Studie. (Veröffentlichungen des Heimatmuseums Schwarzbubenland) Dornach 1952. 16 Seiten.

Nach allgemeinen Ausführungen über den Weinbau im Altertum und im Mittelalter behandelt der Verfasser den Weinbau im Schwarzbubenland während des ausgehenden Mittelalters und der neuesten Zeit. Die frühere Produktion erschließt er hauptsächlich aus den Abgaben, welche die Untertanen der beiden Birsvogteien abzuliefern hatten, bis 1837 mit den andern Zehnten auch der Weinzehnte losgekauft werden konnte. Gegen 1900 setzte aus verschiedenen Gründen überall ein starker Rückgang des Rebbaus ein, doch nimmt die Freude an dieser mühevollen Arbeit in letzter Zeit wieder zu. Die schöne Arbeit, die sich nach der historischen Seite noch stark erweitern ließe, da seit dem 17. Jahrhundert ziemlich viele, allerdings zerstreute Nachrichten vorliegen, sei nicht nur den aktiven Weinbauern, die darin auch praktische Winke finden, sondern auch jedem historisch Interessierten empfohlen.

Max Währen, Unser täglich Brot in der Geschichte und im Volksbrauch. Das Bäckerhandwerk im Wandel der Zeiten. Verlag des Schweizerischen Bäcker- und Konditorenmeisterverbandes, Bern, o. D. 56 Seiten.

Im ersten Teil der reichillustrierten Broschüre handelt der Verfasser von der Geschichte des Brotes; wir hören vom Brot bei den Aegyptern, Griechen, Römern, Helvetiern und Germanen, vom Bäckerhandwerk und seinen Zünften und vom Kampf um das Brot in der heutigen Zeit. Volkskundlich interessant sind im zweiten Teil die Brotsorten der einzelnen Kantone, die im Bilde vorgeführt und von knappen historischen Ausführungen begleitet werden; wir sehen z. B. die Basler Fastenwähen und Bolweggen, den Liestaler Auffahrtsweggen und den Solothurner Grittibenz, der auf die Darstellung des Landespatrons St. Urs zurückgeht. E. B.